

Institut für deutsche Sprache und Linguistik 1
Universität Köln

Hauptseminar, SoSe 2018

Evaluative Prädikate und exklamative Sprechakte

Dr. Carla Umbach

11. April 2018

01 Einführung

Über mich

Forschung + Lehre im Bereich Semantik und Pragmatik

- Gebiete:
- Kognitive Aspekte des Sprachgebrauchs
 - Vergleich + Ähnlichkeit
 - Evaluative Prädikate
 - Diskursmanagement

- Themen
- *Similarity* Die Semantik von Ausdrücken der Ähnlichkeit
Die Bedeutung von "wie" in Äquativen
(Forschungsprojekte ZAS Berlin)
 - Evaluative Aussagen / subjektive Urteile
 - Funktion von kontrastiven Konnektoren (z.B. "aber")

2

Über mich

apl. Prof. Dr. Carla Umbach

[Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft](#) (ZAS) Berlin

[Institut für deutsche Sprache und Literatur I](#) (IDSL 1) Universität Köln

<http://www.zas.gwz-berlin.de/umbach.html>

<http://www.carla-umbach.de>

umbach@leibniz-zas.de

carla.umbach@uni-koeln.de

betreff: [evex]

Büro: Luxemburgerstrasse 299, Raum 4.10

Sprechstunde: Mi 16.30 Uhr (nur nach Anmeldung per email!)

oder via skype

3

Julia Otterpohl

studentische Hilfskraft im Seminar

Germanistik

julia.otterpohl@gmx.de

betreff: [evex]

4

Über die Teilnehmer

Studiengänge Bachelor Lehramt,
Lehramt Gymnasien,
fachwiss. Bachelor / Master

andere?

Vorkenntnisse Semantik ?
Pragmatik ?
Psycholinguistik ?
Computerlinguistik ?

Muttersprachen ?

5

heute

- Was sind evaluative Prädikate?
- Was sind exklamative Sprechakte?
- Wo ist der Zusammenhang?

- Konzeption des Seminars
- Lernziele
- Seminarplan
- Anforderungen – Prüfungsleistungen

6

Evaluative Prädikate

(1) Anna: *Lakritze ist lecker.*

Bruno: *Nein, Lakritze ist nicht lecker.*

Anna und Bruno widersprechen sich – und trotzdem:
irgendwie beide haben Recht – "Faultless Disagreement" (Lasersohn 2005)

Über Geschmack lässt sich (nicht) streiten ??

(vrmtl.) evaluativ: *lecker, schön, gut, schlimm, spannend, leicht* u.v.m.

(vrmtl.) nicht evaluativ: *medizinisch, national, ambulant, ungeklärt* u.v.m.

7

Grundgesetz der Logik

"tertium non datur"

Für jede Aussage **P** gilt:

Entweder **P ist wahr** oder die **Negation von P ist wahr**

Demnach müsste gelten:

Entweder **Lakritze ist lecker** oder **Lakritze ist nicht lecker.**
Entweder Anna oder Bruno haben Recht (aber nicht beide!)

In welchen Fällen kann nur einer Recht haben?
Wie wird bestimmt, wer Recht hat?

8

Goldie

- (2) Anna: *Guck mal, der Goldfisch ist tot.*
Bruno: *Ach was, der ist quicklebendig.*



"empirische Evidenz"

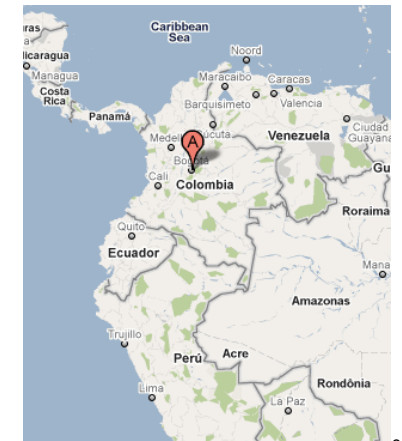


9

Bogota

- (3) Anna: *Bogota liegt in Kolumbien.*
Bruno: *Nein, in Bolivien.*
Anna: *Glaubst du wirklich?*
Bruno: *Wir gucken nach.*

"Experten fragen"



10

WHO Studie

- (4) Anna: *Lärm macht krank.*
Bruno: *Dafür gibt es keinen Beweis.*
Anna: *Doch, in der Studie der WHO von 2007 wurde ein Zusammenhang von Lärm und Herzkrankheiten nachgewiesen.*

"empirische Untersuchung"



11

Zeitreise

- (5) Anna: *Goethe hatte einen Goldfisch.*
Bruno: *Glaub ich nicht*
Anna: *Doch, bestimmt.*
Bruno: *Wie willst du das beweisen? Willst du ihn besuchen gehen?*

schwierig zu beweisen,
vielleicht nie einem
Zeitgenossen gezeigt



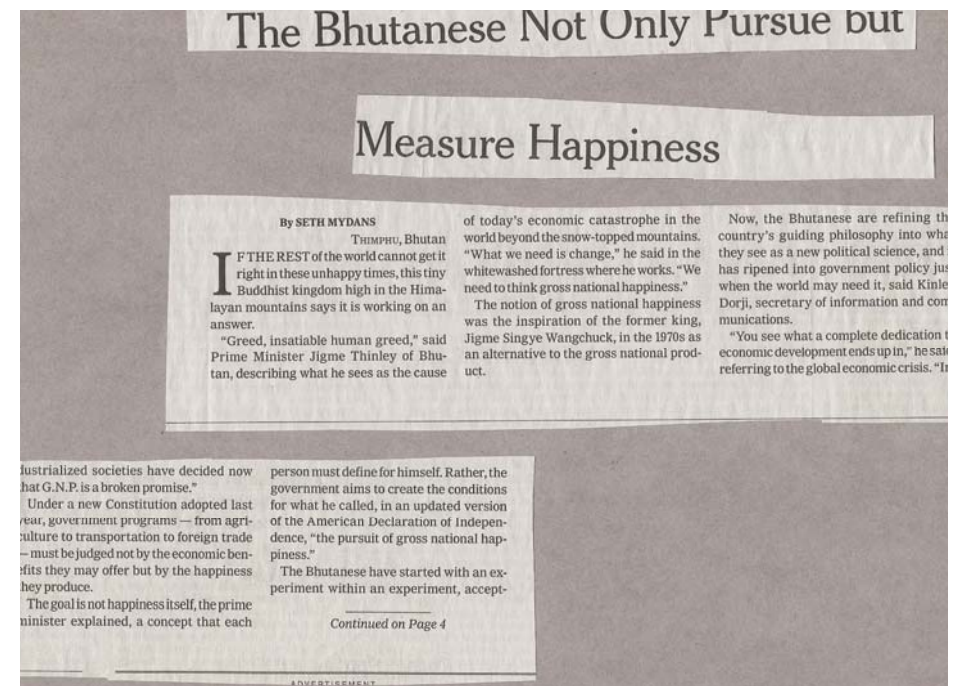
12

Evaluative Prädikate

- (6) Anna: *Lakritze ist lecker.*
Bruno: *Nein, schmeckt eklig.*
- (7) Anna: *Der Film ist langweilig.*
Bruno: *Nein, endlich mal kein Horrorfilm.*
- (8) Anna: *Dieser Stuhl ist aus Holz.*
Bruno: *Nein, aus Kunststoff.*
- (9) Anna: *Das ist ein Stuhl.*
Bruno: *Nein, das ist eine Bank*

→ Für evaluative Prädikate gibt es prinzipiell keine empirische Methode, um zu entscheiden, wer Recht hat.

Bei nicht-evaluativen Prädikaten gibt es verschiedene Möglichkeiten ...



Unterschiede zwischen objektiven und evaluativen Prädikaten

Evaluative Prädikate sind mit *finden* kombinierbar:

- (9) Anna: *Ich finde Lakritze lecker.*
(10) Anna: *Ich finde Achterbahn fahren macht Spaß.*

Nicht-evaluative Prädikate können nicht (immer) mit *finden* kombiniert werden:


- (11) Anna: *?? Ich finde, dass Bogota in Kolumbien liegt.*
(12) Anna: *?? Ich finde, der Goldfisch ist tot.*
(13) Anna: *(?) Ich finde, das ist ein Stuhl.*

Nicht kombinierbar mit *finden* ==> nicht evaluativ
<=/=

Semantik: Ein (unbefriedigender) Lösungsansatz

Evaluative Aussagen werden grundsätzlich so interpretiert, als ob sie unter *finden* eingebettet seien.

Anna: *Lakritze ist lecker.*  Anna: *"Ich finde Lakritze lecker"*

Bruno: *Nein, Lakritze ist nicht lecker.*  Bruno: *"Ich finde Lakritze nicht lecker"*

Unbefriedigend wegen

- 1) das Prädikat *Stuhl* ist nicht evaluativ
- 2) *Nein* drückt einen Widerspruch aus
- 3) Wo steckt jetzt die Bewertung?

Exklamative Sprechakte



(15) Anna: *Voll süß!*

(16) Anna: *Wie süß die sind!*

(17) Anna: *Wie die gucken!*

(18) Anna: *Sind die süß!*

(19) Anna: *So niedlich!*

(20) Anna: *Die sind süß!*

17

Sprachliche Formen

Exklamative Sprechakte können im Deutschen ausgedrückt werden durch:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| • [Interjektionen] | <i>Oh!</i> |
| • Adjektiv (+ Gradadverb) | <i>Voll süß!</i> |
| • Nomen | <i>Schafslöwen! Wahnsinn!</i> |
| • daß eingeleiteter Verbletztsatz | <i>Dass es sowas gibt!</i> |
| • Verberstsatz | <i>Sind die süß!</i> |
| • Verbzweitsatz | <i>Die sind süß!</i> |
| • wh-Verbletz | <i>Wie süß die sind! Wie die gucken!</i> |
| • wh-Verbzweit | <i>Wie sind die süß!</i> |
| | <i>Wie sehen die denn aus?</i> |

(und mehr)

18

Funktion: "Exklamative sind ein Ausdruck von Überraschung"

- IDS-Grammatik Exklamative drücken eine ‚Erwartungsabweichung‘ aus,
- dass es für den Sprecher unerwartet ist, dass p überhaupt gilt (Fakt-Exklamativ);
 - der Grad oder das Maß, in dem ein Prädikat auf einen Gegenstand zutrifft, widerspricht den Erwartungen des Sprechers (Grad-Exklamativ); (S. 671)

Michaelis (2001) Charakteristika von Exklamativen

- eine Situation wird als nicht-kanonisch beurteilt;
- die Situation wird aus der Perspektive des Sprechers beurteilt;
- die Aussage ist skalar – der Grad ist extrem hoch;
- die Aussage wird als wahr vorausgesetzt;
- der Sprecher hat eine emotionale Haltung zu diesem Grad;
- der Referent, über den die Aussage spricht, ist identifizierbar .

19

Beschränkungen im Dialog

(21) *Wie groß Paula ist! # Aber sie ist nicht groß.*

d.h. aus (21) folgt, dass Paula groß ist

(22) Anna: *Ist Paula groß?*

a. Bruno: *Paula ist groß.*

b. Bruno: *# Wie groß Paula ist!*

(23) a. Anna und Bruno sind im Stadion und sehen wie Ronaldino ein Tor schießt.

Anna zu Bruno: *Was für ein wunderbares Tor!*

b. Anna ruft Bruno an und beginnt das Gespräch so:

Anna zu Bruno: *?? Was für ein wunderbares Tor!*

20

Zentrale Fragestellung des Seminars (1)

Evaluative Prädikate *wunderbar*

Aussagen mit evaluativen Prädikaten:

(24) *Das war ein wunderbares Tor.*

Exklamative Sprechakte:

(25) a. *Was für ein wunderbares Tor!*

b. *Das war ein wunderbares Tor!*

==> Wie hängen evaluative Prädikate und exklamative Sprechakte zusammen?

Wie hängen Aussagen mit evaluativen Prädikaten und deklarative Exklamative zusammen?

21

Zentrale Fragestellung des Seminars (2)

- Worin besteht die Bewertung bei evaluativen Prädikaten?
- Worin bestehen die Emotionen, die mit exklamativen Äußerungen mitgeteilt werden?

Leicht widerlegbare Hypothese:

"Jede exklamative Äußerung beinhaltet ein evaluativen Prädikat."

Ebenso leicht widerlegbare Hypothese:

"Jede Äußerung mit einem evaluativen Prädikat ist eine exklamative Äußerung ."

Gesucht: bessere Hypothesen, speziellere Hypothesen

22

Konzeption des Seminars

Phänomen im Schnittbereich von Semantik und Pragmatik
Datenorientierten Zugang (wenig semantische Theorie)

Einführung: exklamative Sprechakte

Einführung: evaluative Prädikate

Zusammenhang – einzelne Fragen, die den Zusammenhang klären

- > studentische Studien
- Korpusrecherchen
 - Akzeptanztests
 - Produktionsaufgaben

- Lernziele:
1. Verstehen, wie Bewertungen kommuniziert werden
 2. Methoden empirischer Forschung erproben
 3. Schreibkompetenz zu vertiefen

23

Seminarorganisation

- Vier wöchentliche Termine zur Einführung und Darstellung der Forschungsfragen: 11.4., 18.4., 25.4. und 2.5., jeweils Mi, 14-15.30, Raum 103 / 2.127
- Acht Termine im Block für
 - 1) theoretische Grundlagen
 - 2) Gastvorträge
 - 3) Vorbereitung der Studien, so dass die Studierenden sie selbständig durchführen können. 24.5. und 25.5., jeweils 9.30 – 17.30, Luxemburger Straße 299, 5.Stck.
- Zwei wöchentliche Termine, mit einem Vortrag zu Schreibkompetenz und zur Besprechung der Ergebnisse und Konzeption der Hausarbeiten. 5.7., 12.7. jeweils Mi, 14-15.30, Raum 103 / 2.127

Die Teilnahme am Seminar ist an allen Terminen unumgänglich.

24

Seminarplan

Intro			
1	11. 4.	Einführung	
2	18. 4.	Exklamative Sprechakte	Leseaufgabe 1
3	25. 4.	Evaluative Prädikate	Leseaufgabe 2
4	2. 5.	Zusammenhang – Fragestellung für Studien	Leseaufgabe 3
Block 1			
5	24. 5., 9.30	(theoretischer Hintergrund)	Leseaufgabe 4
6	24. 5., 11.30	Gastvortrag: Elena Castrovieja	
7	24. 5., 14.00	Gastvortrag:: Andres Soria Ruiz	
8	24. 5., 16.00	Studien Teil 1	
Block 2			
9	25.5., 9.30	(theoretischer Hintergrund)	Leseaufgabe 5
10	25.5., 11.30	Gastvortrag: Cleo Condoravdi	
11	25.5., 14.00	Studien Teil 2	
12	25.5., 16.00	Studien Teil 3	
Auswertung			
13	5.7.	Ergebnisse, Marie Ludwig: Schreibkompetenz	
14	12.7.	Ergebnisse, Konzeption der Hausarbeiten	

25

Seminarorganisation

5 Leseaufgaben Schlüsseltexte (mit Lesehilfe)
 + Stichpunkte machen (1-2 Seiten)
 + inhaltliche, weiterführende Fragen notieren
 + abgeben (per ILIAS) jeweils bis Di 12 Uhr vor der Sitzung
 (auch 22.5., 12 Uhr)

Studie

1. Konzeption + Stimuli entwickeln
2. Expose + Beispielstimuli einreichen (1 Seite, bis 22.5., 12 Uhr)
3. Expose im Seminar vorstellen (Blocktermin)
4. Daten erheben (bis Anfang Juli)

Hausarbeit ca. 20 Seiten schriftliche Ausarbeitung
 (theoretische Grundlagen, Fragestellung, Erhebung, Ergebnisse, Auswertung) – (bis 31. August 2017)

26

Leistungsanforderungen

'aktive Teilnahme'

4 von 5 Leseaufgaben Stichpunkte + Fragen termingerecht abgeben
 wobei die erste Leseaufgabe obligatorisch ist

'Hausarbeit'

'aktive Teilnahme', plus Studie + Hausarbeit

'kleine Hausarbeit'

'aktive Teilnahme', plus kleine Studie + kurze Hausarbeit

27

Leseaufgabe 1, für 2. Termin (Exklamative Sprechakte):

wo die Texte zu finden sind

Was ist ein Satztyp? was ist ein Sprechakt? wie ist das Verhältnis?

0. (als Überblick) Einführung Linguistik – Pragmatik – Sprechakte (Folien aus Vorlesung)
1. Meibauer (ed.), Einführung in die germanistische Linguistik, Stuttgart: Metzler (es gibt *online-Version*), Kapitel 6.5 Sprechakte, Kapitel 6.6 (S.228 – 245)

Welche Formen von Sätzen (Satztypen oder "Formtypen") können als Exklamative verstanden werden?

2. d' Avis, Franz-Josef (2013) Exklamativsatz. Abschnitt 1 und 2

Was wird durch den Gebrauch eines Exklamativs ausgedrückt? Was zeichnet Exklamative aus?

3. Michaelis (2001) Exclamative constructions, section 1-3

Stichpunkte (je max 1 Seite) + weiterführende Fragen / interessante Beispiele abgeben (per ILIAS) bis Di, 17.4.2018, 12 Uhr
 wer noch keinen Zugriff auf Ilias hat: email carla.umbach@uni-koeln.de [evex]

Fixplatz entfällt, wenn die erste Leseaufgabe nicht (sinnvoll) bearbeitet wird 28

Literatur

- d'Avis, Franz-Josef (2013) Exklamativsatz. In: Jörg Meibauer, Markus Steinbach, Hans Altmann (Eds.), *Satztypen des Deutschen*, Berlin/Boston, de Gruyter, S.171-201.
- Barker, Chris (2013) Negotiating taste. *Inquiry* 56 (2-3), S. 240–257.
- Castroviejo, Elena (2007) A degree-based account of wh-exclamatives in Catalan. In: Estela Puig-Waldmueller (Ed.), *Proceedings of Sinn und Bedeutung 11*, Barcelona, S. 134–149.
- Castroviejo, Elena (2008) Deconstructing exclamations. *Catalan Journal of Linguistics* 7, S. 41–90.
- Chernilovskaya, Anna, Nouwen, Rick (2012) On wh-exclamatives and noteworthiness. In: M. Aloni, F. Roelofsen, G. W. Sassoon, K. Schulz, N. Kimmelman and M. Westera (Eds.), *Proceedings of the Amsterdam Colloquium 2011*, Berlin, Springer.
- Chernilovskaya, Anna, Condoravdi, Cleo, Lauer, Sven (2012) On the Discourse Effects of wh-Exclamatives. In: N.Arnett und R.Bennett (Eds.) *Proceedings of the 30th West Coast Conference on Formal Linguistics*, S. 109-119.
- Condoravdi, Cleo, Lauer, Sven (2011) Performative verbs and performative acts. In: I. Reich, E. Horch und D. Pauly (Eds.), *Sinn and Bedeutung 15*, Saarbrücken, Universaar – Saarland University Press, S. 149–164.

Literatur

- Ducrot, Oswald (1980) Je trouve que. In: Danièle Bourcier, Oswald Ducrot und Sylvie Bruxelles (Eds.), *Les mots du discours: essais*, Paris, Les Éd. de Minuit, S. 57–92.
- Farkas, Donka, Bruce, K. B. (2010) On Reacting to Assertions and Polar Questions, *Journal of Semantics* 27(1), S. 81–118.
- Gunlogson, Christine (2008) A question of commitment, *Belgian Journal of Linguistics* 22(1), S. 101–136.
- Gutiérrez-Rexach, Javier (1996) The semantics of exclamatives. In: E. Garet und F. Lee (Eds.), *Syntax at Sunset*, UCLA Working Papers in Linguistics.
- Hare, Richard Mervyn (1952) *The language of morals*. Oxford, Oxford University Press.
- Kant, Immanuel (1878) [1790] *Kritik der Urteilskraft*. Mit bibliographischen Angaben versehen von Karl Kehrbach. Leipzig, Philipp Reclam.
- Kennedy, Christopher (2016) Two kinds of subjectivity. In: Cécile Meier und Janneke van Wijnbergen-Huitink (Eds.), *Subjective meaning, Alternatives to Realism, Linguistische Arbeiten* 559, S.105-126.
- Lasersohn, Peter (2005) Context dependence, disagreement, and predicates of personal taste. *Linguistics and Philosophy* 28(6). S. 643–686.

Literatur

- Michaelis, Laura (2001) Exclamative constructions. In: Martin Hapelsmath *et al.* (Eds.), *Language Typology and Language Universals* (2). Berlin/New-York, W. de Gruyter. S. 1038-1050.
- Pafel, Jürgen (2007): Pragmatik. In: Jörg Meibauer et al. (Eds.), *Einführung in die germanistische Linguistik*, 2. Auflage, Stuttgart/Weimar, J.B. Metzler Verlag, S. 227.
- Potts, Christopher (2007) The expressive dimension, *Theoretical Linguistics* 33(2), S. 165–197.
- Repp, Sophie (2013) D-linking vs. degrees: Inflected and uninflected 'welch' in exclamatives and rhetorical questions. In: H. Härtl (Ed.), *Interfaces of Morphology*, Berlin, Akademie Verlag, S. 59–90.
- Rett, Jessica (2008) A degree account of exclamatives. In: T. Friedman und S. Ito (Eds.), *Proceedings of SALT XVIII*, Cornell University, Ithaca/NY, S. 601–618.
- Saebo, Kjell Johan (2010) On the semantics of "embedded exclamatives" in: *Studia Linguistica* (Vol. 64, Issue: 1), Blackwell Publishing Ltd, S. 116–140.
- Umbach, Carla (2016) Evaluative propositions and subjective judgments. In: J. van Wijnbergen-Huitink & C. Meier (Eds.) *Subjective meaning*. Berlin, de Gruyter, S. 117 – 157.

Literatur

- Umbach, Carla (submitted) Evaluative Predicates beyond *fun* and *tasty*. In: L. Matthewson, C. Meier, H. Rullmann, T. E. Zimmermann (Eds.) *Wiley's Companion to Semantics*.
- Zanuttini, Raffaella, Portner, Paul (2003) "Exclamative Clauses at the Syntax-Semantics Interface", *Language* 79(1), S. 39-81.
- Zifonun, Gisela, Hoffmann, Ludger, Strecker, Bruno (1997) *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin, Walter de Gruyter, Band 1-3.